

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 1

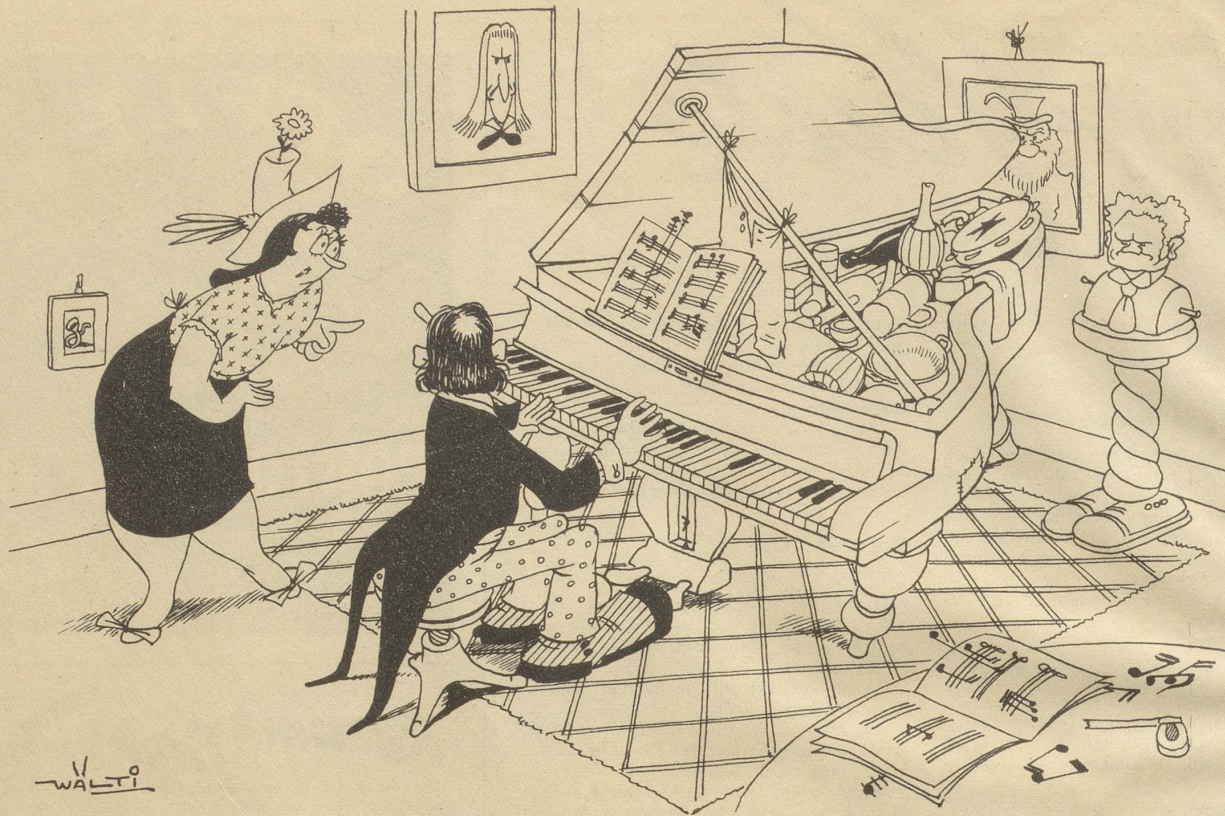
PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Die Taschenteufler! Das macht nüt, ich schpile moderni Musik!“

Amerikanische Fabeln

von William Sarroyan

Rauchen verboten

Ein Obstbauer versandte Trauben von Frisco nach den Osthäfen. Am Ende der Saison reichte er gegen die Eisenbahngesellschaft Klage auf Schadenersatz ein wegen Nachlässigkeit bei der Verfrachtung der Trauben.

Dann lehnte er sich gemütlich in seinen Bürossessel zurück und wartete auf die Reaktion der Eisenbahngesellschaft. Nach einiger Zeit meldeten sich vier angesehene Vertreter der Gesellschaft bei ihm. Sie machten durch ihr wohlgenährtes Aussehen, ihre kostbaren Anzüge und die würdigen Glatzen starken Eindruck auf ihn. Dem Obstbauern schien es, die Sache nehme einen guten Anfang. Die Leute waren offensichtlich in bester Laune, schüttelten ihm die Hände, klopfen ihm auf die Schulter und lachten, daß es nur so gurgelte. Der Traubenbauer öffnete eine Schachtel auserlesener Zigarren (per Stück 1 Dollar 50) und bot sie ihnen an: «Zigarren, bitte?» Je-

der nahm sich eine heraus. Auch der Traubenbauer. Er reichte ihnen Feuer und zündete sich zuletzt mit Hochgenuß auch die seine an. Schließlich begann er: «Und nun, meine Herren, zum Geschäft!»

«Ja», sagte der Aelteste der imposanten Herren, Herr Gargalyan, «wir haben Ihre Klage sorgfältig geprüft und sind zum Schluß gekommen, daß wir Ihnen — leider — keinen Cent vergüten können.»

Der Obstbauer sprang auf und brüllte: «Das hätten Sie mir sagen können, bevor Sie sich mit meinen Zigarren bedienten. Ist das Anstand, meine Herren? ...»

Je nachdem

Ein Wanderer sah einen Freund, der rücklings auf dem Sattel saß, und er rief ihm daher zu: «Oghlon, alter Kamerad, bist du nicht verkehrt auf deinen Esel gestiegen?»

«O nein», antwortete der andere gelassen, «mein Esel will auf Land und ich will heim.»

Wenn einer witzig ist, wird aus dem Dieb ein Bettler

Ein berühmter Dieb war bekannt dafür, daß er sich aus jeder, noch so kitzligen Situation herausreden konnte und daher nie ins Gefängnis kam. Eines Tages sah er ein schönes Haus, um das eine zwanzig Fuß hohe Gartenmauer führte, die einen Garten umschloß. Er dachte sich, in einem solchen Garten, der von

solch dicken Mauern umschlossen ist, müssen sicher prachtvolle Dinge wachsen. So etwas habe ich sicher noch nie gekostet.

Und er entschloß sich, von den verbotenen Früchten zu naschen. Er wollte sie sehen, befühlen, betasten, verspeisen und eventuell den Rest verkaufen. Aber die Mauer zu erklettern schien aussichtslos. Genau so unmöglich, wie ins Haus einzudringen. So beschloß der Dieb, eine Leiter anzustellen. Gesagt, getan. Er kletterte die Leiter hoch, stand auf der Mauer, hob die Leiter zu sich herauf und ließ sie auf der andern Seite in den Garten hinunter.

Das ist doch das einfachste Ding der Welt, sagte er sich. Wie dumm andere Leute sind, sie haben einfach keinen Erfindungsgeist.

Tritt für Tritt stieg er die Leiter hinunter in den Garten. Als er vom untersten Tritt gestiegen war und sich nun bemühte, die Leiter an einen der herrlichen Apfelbäume anzustellen, sah er sich plötzlich zwei bewaffneten Wachen gegenüber.

«Hätte einer von Euch Herren Lust, eine funkelneue Bambusleiter zu kaufen?» fragte er mit der unschuldigsten Miene der Welt ...

(Aus dem Amerikanischen übersetzt von E. J.)

DOW'S

BY SPECIAL APPOINTMENT

PORT

Shipped by *Silva Cosmus* OPORTO

EST. 1798

Im Militärdienst oft erprobt
Und vom Soldaten stets gelobt!



BRIT'S
NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.



Die Unbesonnenheit der Kinder

kann die Eltern schweres Geld kosten. Für eine jährliche Prämie von Fr. 10.— deckt

Die Neuenburger

die Haftpflicht des Familienvaters, zusammen mit seiner Haftpflicht als Privatmann, Hausbesitzer, Radfahrer, Tierhalter usw.

Sitz der Gesellschaft: Neuenburg, rue du Bassin 16

Temperament gewinnt!

Jugendkraft kann neu geweckt, das Alter bekämpft werden mit **Fortus**. Die in Fortus enthaltenen wertvollen Wirkstoffe wecken in Ihrem Körper schlummernde Energien! Sie fühlen sich wieder frischer, arbeitsfroher und unternehmungslustiger.

Fortus

enthält neben Hormonen, Lecithin, Kola, Eisen und wertvollen Lactaten anregende Aufbau- und Wirkstoffe, die die Drüsenfunktionen im allgemeinen fördern, die Nerven nähren.

Für Männer:	Für Frauen:
100 Stück 10.—	100 Stück 11.50
300, Kur 25.—	300, Kur 28.50
Probe 5.—, 2.—	Probe 5.75, 2.25

In Apotheken

wo nicht erhältlich, direkt vom Depot:
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich

Das Lesen der Inserate bringt Gewinn!

Aus Handelsauskünften

«Dr. ... bewegte sich finanziell lange Zeit schwer, scheint aber in neuerer Zeit liquider zu sein.» ...

«Der Vater der Angefragten war Angestellter der Eidgen. Waffenfabrik, er ist seither gestorben.»

«Seitens des verstorbenen A.... sollen im Betrieb keine Mittel mehr arbeiten.» ...

«Die finanzielle Auseinandersetzung mit der geschiedenen Ehefrau soll stattgefunden haben.»

(Für Echtheit und genaueste Abschrift garantiert! E. W.)

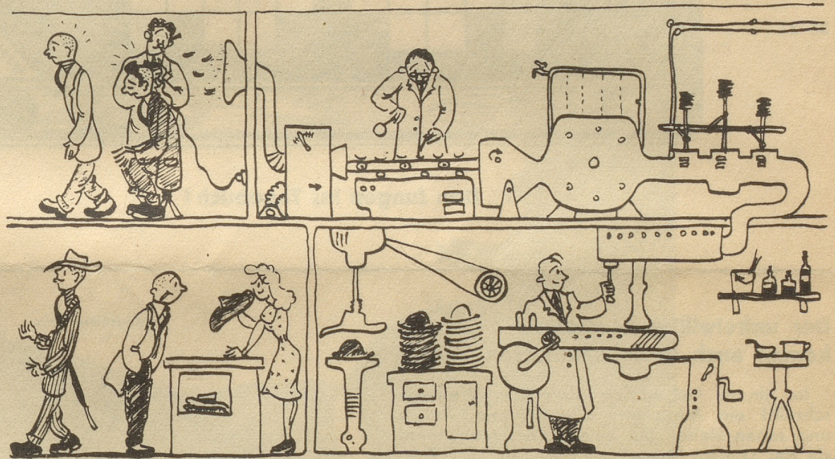
Erlauschtes in der SBB

Zwei Reisende fuhren von Basel nach Zürich. Bei Frick frug der eine den andern, indem er auf die beiden Kirchtürme wies:

«Weisch, worum die katholische Kirche schwarzi und die reformierte Kirche rote Ziegel heft?» «Nei, das weiß i nit!» «He, us dem eifache Grund, daß es nit ine rägnet!» H. E.

Paradox

ist es, wenn Beromünster meldet: «Bis zur nächsten Sendung kurze Pause», und dann immer der Ruf ertönt: «Zyt isch do, Zyt isch do!» Z. M.



Perpetuum mobile, die Swinghaar-Hutmaschine

Weg ist des Bartes kleinstes Haar, Ja, so ein REX ist wunderbar.



Trockenrasierapparate

in allen guten Fachgeschäften

Fr. 48.—

